

# Ein Blick zurück – und nach vorn

die Berater® feiern dieses Jahr ihr 15-jähriges Bestehen. Grund genug, eine kurze Reise in die Geschichte der Erwachsenenbildung zu unternehmen.



**Martin Röhsner**

»Der Begriff des Lernens hat sich natürlich auch komplett gewandelt.«  
www.dieberater.com

**DIE BERUFLICHE ERWACHSENENBILDUNG** hat sich in den letzten 15 Jahren stark verändert. Von den »Tschaka«-Veranstaltungen hin zu nachhaltigen Persönlichkeitsveränderungen mit Erfolgsmessung. Martin Röhsner (Geschäftsführer die Berater®) beschreibt im Interview die Entwicklungen der vergangenen 15 Jahre und deren Auswirkungen auf die Branche, erklärt aktuelle Trends und sagt, was wir seiner Meinung nach von der Zukunft erwarten dürfen.

*Sie haben die Berater® vor 15 Jahren gegründet. Welche Herausforderungen gab es damals in der Bildungsbranche im Vergleich zu heute?*

1998 war der Begriff Erwachsenenbildung eher ein Schlagwort unter Bildungsexperten, denn im allgemeinen Sprachgebrauch. Der Fokus lag – und liegt heute noch immer – in der Erstausbildung, statt in der beruflichen Weiterbildung, und bestimmt generell die mediale Bildungslandschaft in Österreich.

*Bleiben wir bei der beruflichen Weiterbildung, was hat sich bei den Themen, der Didaktik in den 15 Jahren geändert?*

Zur Jahrtausendwende gab es bei firmeninternen Schulungen andere Zielsetzungen wie heute. Aus dieser Zeit stammen auch die erlebnisorientierten Seminare in der freien Natur (Feuerlauf, Klettergarten etc.) und oftmals waren die fachlichen Inputs nur gewünschte Begleitmusik, aber nicht der Hauptzweck der Schulung. Das manifestiert sich zum Beispiel auch in den veränderten Feedbackkulturen und Ergebnismessungen. Ein Seminar wurde dann gut bewertet, wenn alle Teilnehmer gut gelaunt und motiviert an den Arbeitsplatz zurückgekehrt sind und die Feedbackbögen gut ausfüllen. Wesentlicher Bestandteil des Seminars war das Rahmenprogramm, wofür in aller Regel sogar höhere Kosten in Kauf genommen wurden als für den Vortragenden.

*An wen haben sich diese Seminare damals vorrangig gerichtet?*

Es wurden oft die meisten Abteilungen eines

Unternehmens in diese Art der Seminare eingebunden. Das war zum damaligen Zeitpunkt eher ungewöhnlich. Die klassischen Soft Skills Schulungen, die früher tendenziell nur für Führungskräfte und Vertriebsteams stattgefunden haben, wurden auf die gesamte Struktur eines Unternehmens ausgedehnt. Für viele Berufstätige bedeutete dies ihr erstes Seminar im Rahmen einer Firmenschulung. Aus dieser Zeit stammen auch die Massenveranstaltungen, bei denen Vortragende im Austria Center vor 3000 Besuchern ihre Inhalte präsentierten. Oder eigentlich muss man sagen: »ihre Show« präsentierten. Das Ziel war, möglichst lang anhaltende Motivation zu erzeugen. Vielen Bildungsanbietern war dies zu wenig Tiefgang und daraus entstand, auch auf Drängen der Unternehmungen, der Begriff des Bildungscontrollings. Natürlich gab es diesen Begriff früher auch schon, aber wie über die Erwachsenenbildung generell, wurde eher in Studien und Fachgremien darüber diskutiert und geschrieben, als in der breiten Öffentlichkeit. Wir haben Bildungscontrolling schon sehr früh eingesetzt und was heute selbstverständlich bei Seminaren ist, wurde damals als absolute Innovation empfunden.

*Was geschieht aktuell? Welche Themen bestimmen aktuell die Branche?*

Die Bildungsszene ist permanent in Veränderung und Bildungsanbieter sind heute mehr denn je gefordert, Innovationen zu liefern. Nicht nur deshalb waren die letzten 15 Jahre sehr spannend. Der Fokus heute liegt nicht mehr in der kurzfristigen Motivation der Teilnehmer, sondern in der Nachhaltigkeit der Lerninhalte. Wie verändert sich die Performance eines Teams im Leistungszeitraum nach dem Seminar, im Vergleich zu davor? Wie schafft es ein Unternehmen, seine Mitarbeiter permanent am neuesten Bildungsstand zu halten?

*Was ist ihr Erfolgsrezept? Wie überlebt man 15 Jahre in der Branche?*

Wir sind nun 15 Jahre am Markt und gehören

zu den größten privaten Bildungsanbietern in Österreich. Mit über 450 Mitarbeitern an mehr als 70 Standorten in Österreich und ca. 16 000 Teilnehmern pro Jahr gelingt es uns, als Komplettanbieter am Markt aufzutreten. Unser Ziel war es immer, in einer breiten Spartenvielfalt am Markt zu agieren. Somit können wir nicht nur Soft-Skills-Seminare in allen Varianten, sondern auch Sprachkurse – in allen gängigen Sprachen – und auch IT-Schulungen anbieten. Aber wir sind nicht nur reiner Bildungsanbieter, sondern haben uns in 15 Jahren auch als Arbeitsmarktexperten etablieren können. Und ich denke, dies ist auch eines unserer Erfolgsrezepte. Arbeitsmarkt und Bildungsbranche sind zwei untrennbar miteinander verbundene Begriffe. Die Arbeitsbedingungen und Märkte sind in permanenter Veränderung. Dies zu erkennen ist für einen Bildungsanbieter Grundvoraussetzung, um seine Inhalte und Leistungen dementsprechend anpassen zu können.

#### *Was wird die Zukunft in der Weiterbildungsbranche bringen?*

Der Begriff des Lernens hat sich natürlich auch komplett gewandelt. Viel wurde schon geschrieben über die Informationsflut und Halbwertszeit des Wissens etc. Wesentlich ist einfach, dass wir heutzutage nach dem Motto »Wissen on demand« leben. Es ist nicht mehr notwendig, dass wir sämtliche Wissensinhalte, die eventuelle Relevanz für uns haben, speichern. Sie sind permanent und immer für uns abrufbar. Und diese Inhalte sind für alle zur freien Verfügung. Der Fokus heutzutage liegt aber darin, wie wir diese Inhalte bewerten und lernen, diese Inhalte für uns effizient zu verwerten und einzusetzen. Glauben wir widerspruchlos alle Inhalte in Wikipedia oder hinterfragen wir einzelne Einträge, ob diese überhaupt stimmen können?

#### *Wie hat sich die Entwicklung auf die Branche ausgewirkt?*

Daraus ergeben sich völlig neue Anforderungen für den Bildungssektor und für jeden Einzelnen. Und diese Veränderungen betreffen den beruflichen, aber auch den privaten Bereich. Die klare Trennung von Beruf und Freizeit gelingt in dieser Form nicht mehr im Kontext der Wissensverarbeitung. Es wird gerade von jüngeren Generationen als völlig selbstverständlich empfunden, permanent erreichbar zu sein und Wissen aus dem Internet zu generieren. Und unabhängig davon, inwieweit dies als positive oder negative Verände-



rung gesehen wird, wird es in Zukunft immer mehr Bildungsangebote geben, die dieser Entwicklung Rechnung tragen. Vor allem größere Seminaranbieter haben darauf längst reagiert. Die Bildungsbranche ist einer der spannendsten Bereiche überhaupt und wir freuen uns schon auf die nächsten 15 Jahre.

#### *Was bringt die Zukunft bei die Berater®?*

die Berater® verfügt über ein sehr großes Netzwerk an Partnerorganisationen innerhalb der EU, resultierend aus den vielen abgewickelten EU-Projekten. Gemeinsam werden immer wieder neue Ideen entwickelt und Projekte umgesetzt. Und auf der anderen Seite arbeiten wir intern permanent an der Weiterentwicklung unserer Produkte, aber vor allem auch an den Methoden. Dazu gehört zunächst einmal ein methodischer Mix in Relation zu den einzelnen Zielgruppen. Ein IT-Kurs für Zwanzigjährige muss methodisch anders ablaufen als ein Seminar für ältere Zielgruppen. Die Wertschätzung Teilnehmern gegenüber als Grundvoraussetzung für nachhaltigen Erfolg setzt auch ein spezifisches Eingehen auf deren Bedürfnisse voraus. Webinare werden kombiniert mit Präsenzschulungen und die Gewichtung gemäß den Zielgruppen vorgenommen. Dadurch kommt es zu einer Verringerung von mühsamen Anfahrtszeiten zum Seminar und das schafft auch für mobilitätseingeschränkte Personen einen zusätzlichen Zugang zum Bildungssektor. Dies betrifft daher nicht nur die von Firmen beauftragten Schulungen, sondern auch private Initiativen, sich weiterzubilden.

*Danke für das Gespräch.* **T**